

An den Regierenden Bürgermeister von Berlin  
Herrn Klaus Wowereit MdA  
Berliner Rathaus

10173 Berlin

08.04.2002

**Benennung einer Straße in Berlin nach Yitzhak Rabin**

Sehr geehrter Herr Regierender Bürgermeister,

seit längerer Zeit steht die Deutsch-Israelische Gesellschaft, Arbeitsgemeinschaft Berlin mit dem Bezirksamt Mitte in Kontakt wegen unserer Anregung, eine Straße oder einen Platz in der Mitte Berlins nach dem am 04. November 1995 ermordeten früheren Ministerpräsidenten Israels Yitzhak Rabin zu benennen.

Da dieser Anregung bisher aus verschiedenen Gründen nicht entsprochen werden konnte, wenden wir uns heute gemeinsam mit den unterzeichnenden Organisationen an Sie, mit der dringenden Bitte, die Angelegenheit mit Nachdruck zu unterstützen.

Gerade die aktuelle, äußerst zugespitzte politische Situation im Nahen Osten macht deutlich, wie verhängnisvoll die Ermordung des Friedensnobelpreisträgers Rabin nicht nur für Israel, sondern für die gesamte Region war und noch immer ist. Der Frieden schien unumkehrbar - tatsächlich haben die Friedensgegner mit diesem scheußlichen Attentat zunächst ihr Ziel erreicht, den Friedensprozess nicht nur zu stören, sondern zu zerstören.

Die Bedeutung des Staatsmannes Yitzhak Rabin nicht nur in seiner Amtszeit als Ministerpräsident sondern auch als Vorbild für mutiges politisches Handeln bleibt durch eine entsprechende Namensgebung dauerhaft im Bewusstsein. Rabin in Berlin zu ehren, wird sicher über unsere Stadt hinaus als Ausdruck unseres Friedenswunsches und als Beitrag zur Verständigung verstanden.

Wir bitten Sie deshalb mit Nachdruck, einen Weg für eine baldige Realisierung dieses Vorschlags zu finden.

Mit freundlichen Grüßen



Jochen Feilcke  
Vorsitzender

sowie Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V., American Jewish Committee, Deutsch-Israelische Juristenvereinigung, Deutsch-Israelische Gesellschaft e.V. - Jugendforum Berlin, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V., Givat Haviva Deutschland e.V., Jüdische Gemeinde von Berlin, Jüdische Volkshochschule Berlin, Jüdischer Kulturverein Berlin e.V., Jüdischer Nationalfonds e.V., WIZO Berlin e.V.